

Blätter aus St. Georg

September 2016 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



BEMALTE WÄNDE

Es gibt immer wieder schöne Überraschungen. So ist für uns unerwartet nach dem Abbruch des Bürogebäudes Koppel 43 im Hofbereich ein wunderbares und sehr großes Wandbild sichtbar geworden. Es ist an die Brandwand zum eingeschossigen Anbau von Koppel 53 (CVJM) gemalt worden. Eine historische oder politische Botschaft transportiert es nicht. Es hat eher surrealistische Züge und wirkt heiter. Nach einer Jahreszahl zu urteilen, scheint es von 1983 zu stammen. Leider ist es etwas ausgebleichen. Wie kann es geschützt werden? Bleibt es nach dem Neubau erhalten und für wen auch immer sichtbar?

Im öffentlichen Raum wirksam sind drei wichtige Wandbilder. Sie vermitteln auf künstlerisch sehr gekonnte und hochwertige Weise historisch-politische Zusammenhänge. Gestaltet hat sie Hildegund Schuster. Es gibt weitere von Künstlerinnen- oder von Künstlerhand geschaffene Werke an unseren Hauswänden. Dazu zählen unter anderem das Rentnerpaar in der Koppel, ein Reißverschluss an der Lohmühlenstraße, ein Ritter St. Georg, die Eingangswand in die St. Georg-Straße, Blumen, ein bemaltes Minarett, der Hinweis auf die Zentrumsmoschee, der Durchgang zum Kunsthandwerkerhaus - es gibt wohl noch mehr zu entdecken. Alle diese Bilder erfreuen die meisten von uns. Sie regen zum Nachdenken oder zur Diskussion an. Einige Wandbilder sind schon wieder

verschwunden. Besonders bitter ist der Verlust der riesigen Darstellung zur Geschichte des Wohnens an der Brandwand Stiftstraße 20. Die von Schülern der Klosterschule geschaffenen Fußballer sind hinter dem Neubau an der Langen Reihe 110 versteckt. Aber auch neue Bilder werden erwartet. Das prominenteste ist schon zweimal im Stadtteilbeirat vorgestellt worden. Es soll demnächst zur Geschichte St. Georgs an das Gebäude Lange Reihe 3 angebracht werden und die zurzeit dort schreiende, übergroße Werbung ersetzen.

Schwieriger ist es mit den sogenannten Graffiti. Es sind schlicht Schmierereien oder aber sogar Kunstwerke. Sie sind fröhlich oder agitatorisch. Auf jeden Fall sind sie nach Technik und Inhalt sehr vielgestaltig. Gemeinsam ist ihnen, dass sie ohne private oder öffentliche Genehmigung fabriziert oder geschaffen wurden. Es handelt sich in der Regel als Sachbeschädigung durchaus um Straftaten. Ihre Verfolgung ist jedoch müßig und eine Sisyphusarbeit. Aber wie gesagt einige haben als „streetart“ künstlerischen Wert. Wir verbinden die Graffiti instinktiv mit Jugendprotesten oder Mutproben. In Wikipedia wird man aber finden, dass es das Phänomen der Graffiti schon seit Jahrtausenden gibt. Dort findet man oder frau eine wissenschaftliche Kategorisierung ihrer sehr unterschiedlichen Techniken und Inhalte. Die modernen Graffiti sind inzwischen Studienobjekte der Kunsthistoriker. Manche werden

demontiert und in Museen gezeigt. Dennoch können viele – manche meinen die allermeisten- nicht ernsthaft als kulturelle Artefakte erkannt werden. Sehr viele bleiben ärgerliche Verunstaltungen unserer Gebäude und Straßen. Sie werden mit ganz erheblichem Kostenaufwand z.B. von der DB entfernt. Das egomane Gekritzel der persönlichen Zeichen an so vielen Orten wie möglich und das Übersprühen von Wandbildern gehört wohl doch in die volksmundliche Kategorie „Narrenhände beschmieren Tisch und Wände“.

Die Graffiti sind aus unseren öffentlichen Räumen sind nicht mehr wegzudenken. Betrachten wir sie also neugierig und kritisch, haben Freude an ihnen oder ärgern uns. Für dieses Heft haben wir Beispiele der künstlerischen Wandbilder sowie solcher und solcher Graffiti ohne Zuordnung und Wertung gesammelt. Mögen sie zu Entdeckertouren und zu lebhaften Diskursen über Sinn und Unsinn beitragen.

Martin Streb



Titelbild: Werner Delasauce



LR 88, NR. 246
31.08.2016

von
Danja
Antonovic

Margarine, Palmen, Blumen und Graffiti



So in etwa sah das wahrscheinlich älteste Wandbild St. Georgs aus, das über 50 Jahre die Außenwand des Hauses Lange Reihe 76 zierte. Es war die Werbung für „Mohra-Margarine“, die seit 1905 in der Bahrenfelder Firma A.L.Mohr AG produziert wurde. Wie die Presse im März 1906 schrieb, „verteilten vier schwarze, waschechte Afrikaner in schmucken Uniformen kleine Päckchen an das Volk“. Die Ersatzbutter war bald in aller Munde, für seine Margarine warb Herr Mohr auch an der großflächigen Hauswand in der Langen Reihe. Regen und Sonne hatten mit der Zeit die Jugendstil-Buchstaben verwaschen, als ich es in den 80ern gesehen hatte, erinnerte die ehemalige Werbung an mittelalterliche Fresken. Dann wurde das Haus, in dem „Casa di Roma“ residiert, renoviert und saniert, und das Bild verschwand. Niemand hat es als Denkmal einer Ära erkannt.

Das Haus Lange Reihe 88 hatte an seiner Außenwand in den 70er Jahren eine einsame Palme, die in den Himmel strebte: Oben der blaue Himmel, unten die braune Erde. Dann wurde das Haus mehrmals verkauft und einer der neuen Besitzer ließ einen Baum mit übergroßen, bunten Blumen malen. Plötzlich lebte die Wand zur Freude der knipsenden Bevölkerung, bis wieder ein neuer Besitzer die Wand mit geometrischen Mustern übermalen ließ.

Rodolfo Puebla, der spanische Fotograf und St. Georger, hat in den 90ern eine Reihe von „Postkarten St. Georg“ gemacht. Eine dieser Postkarten zeigt auch das Haus Lange Reihe 88.

Wandbilder werden bestellt und bezahlt. Nicht so die Graffiti, die all over the world zu finden sind. Manchmal sind es Bilder, manchmal nur ein

paar Zeichen und Buchstaben. Meine unscheinbare Haustür in der kleinen Soester Straße zieren nur Zeichen und Worte. Hier hat offensichtlich jemand seinem Unmut gegen die Staatsmacht freien Lauf gelassen und seine Meinung an unserer Haustür gekritzelt.



Bild: Rodolfo Puebla

Graffiti im öffentlichen Raum – kann das weg?

Im gesamten Hamburger Stadtgebiet, aber insbesondere im innerstädtischen Bereich sind zahlreiche Oberflächen an öffentlichen Gebäuden, Mauern, Brücken und Tunnel sowie an Denkmälern, Spielgeräten, Stromverteilkästen, Straßenschilder mit Graffiti-Schmierereien, die weder erlaubt noch als künstlerisch wertvoll zu erkennen sind, verschmutzt. Von vielen Einheimischen und Touristen wird ein solches Stadtbild als Verwahrlosung wahrgenommen.

Für die Beseitigung dieser illegalen Graffiti und Tags im öffentlichen Raum werden von den zuständigen Behörden in der Regel Fremdfirmen mit der Beseitigung beauftragt. Sowohl die Stadt als auch öffentliche Unternehmen wie die Verkehrsgesellschaften haben ein Interesse daran, Graffiti, Tags und Schriftzüge schnell zu beseitigen, um keine Nachahmer anzusprechen und das Stadtbild nicht weiter verwahrlosen zu lassen.

Für den Bezirk Hamburg-Mitte übernimmt das Fachamt Management des öffentlichen Raumes diese Aufgabe. Dort wird eine Prioritätenliste erstellt in Abhängigkeit der finanziellen Mittel, der Örtlichkeit, Art, Größe und dem politischen Hintergrund. Die Kosten zur Beseitigung von Graffiti und eine eventuelle Versiegelung

der Fläche beliefen sich für das Jahr 2015 auf ca. 15.000 Euro, die für Fremdfirmen aufgewendet werden mussten.

Die Hochbahn ist das am meisten betroffene öffentliche Unternehmen und muss jährlich sogar ca. 300.000 Euro für die Entfernung von Graffiti und für Maßnahmen zur Vandalismusbeseitigung aufwenden. Addiert man alle Kosten, die in Hamburg von den Bezirken und den zahlreichen öffentlichen Unternehmen aus unseren Steuergeldern aufgebracht werden müssen, kommt eine stattliche Summe zusammen, die sicher sinnvoller eingesetzt werden könnte. Markus Schreiber, MdHB



Nachträglich verzierte Hauswände an der Rostocker Straße Bilder: Korndörfer

Graffiti –

7 % Kunst, 93 % Vandalismus

Für die einen ist es Kunst aus der Dose, für die anderen üble Schmiererei: Die bunten Bilder auf Hauswänden oder Bahnwaggons, große, grelle Schriftzüge an Autobahnbrücken oder einfach nur Krakeleien auf allem, was Farbe hält. Während

manche Sprayer und Straßenkünstler wie „Banksy“ in internationalen, exklusiven Galerien gehandelt werden, kämpfen Polizei, Deutsche Bahn und Hausbesitzer noch immer mit immensem jährlichen Aufwand gegen Graffiti an, die sie als „gemeinschaftliche Sachbeschädigung“ nach § 304 verbuchen. Besonders die „Tags“, schnell gemalte Schriftzüge, die eher dem „Revier markieren“ dienen als der kreativen Entfaltung, sind vielen ein Dorn im Auge. Die „Jungen-Piraten“ (ja, es gibt sie noch) sehen Graffiti und Streetart als Kritik und Rebellion in individueller Ausdrucksform und halten sie für ein schützenswertes Gut.

Nun darf man fragen, ob die Sprayer-Straßenkunst, wenn sie inzwischen Eintritt in den Kunstunterricht von allgemeinen Schulen und Ankauf von Museen erreicht hat, noch so sehr revolutionär ist. Die von Beuys in den 70er Jahren verbreitete These „Jeder Mensch ist ein Künstler“ hat zwar gefühlvolle Mütter dazu bewegt, die Krizeleien ihres Nachwuchses jahrzehntelang vor der Entsorgung zu bewahren. Aber warum muss ich es ertragen, immer wieder auch die letzten unberührten Flächen im öffentlichen Raum mit talentarmen Krakeleien beschmiert zu sehen? Mag man mich ungerecht in die dumpfe Spießerecke schieben, die alles gebürstet und gekämmt haben will, aber ich bleibe bei meiner Einschätzung, dass es sich bei Graffiti zu 93 % um Vandalismus handelt.

Wolfgang Ketelsen



Graffiti als Kunstform? Bild: W. Ketelsen

Nulon sprüht ...

... ein Graffiti-Kunstwerk für St. Georg

Jetzt ist es endlich soweit: Der Graffiti-Künstler Nulon sprüht die Vielfalt der Kultur St. Georgs an die Wand in der Langen Reihe 1. Auf 100 Quadratmetern wird mit Unterstützung des Bezirksamts Mitte und der Kulturbehörde die Geschichte des Stadtteils sichtbar. Die Motive haben der Künstler, der Stadtteilbeirat St. Georg und die Anwohner gemeinsam entwickelt. Inzwischen sind auch die Voraussetzungen für den Farbauftrag geklärt, denn die Fassade musste zunächst aufwändig saniert werden.

Der Grafiker Aimal Jahed alias Nulon hat langjährige Erfahrungen mit riesigen Wandbildern und weiß, dass oftmals ein langer Planungsprozess



Vorschau: So soll das Wandbild von Nulon aussehen

erforderlich ist, um für dieses Format gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen. Am Osdorfer Born ist sogar das von ihm geschaffene „Höchste Graffiti der Welt“ zu bewundern. Nicht nur Nulon freut sich, dass es endlich losgeht, auch wir sind alle gespannt, welche Wirkung das Wandbild an der Langen Reihe haben wird und können ihm demnächst zuschauen, wie er mit seinen Farbdosen auf dem Gerüst stehend die Geschichte St. Georgs lebendig werden lässt. Markus Schreiber, MdHB

Dr. Robert Wohlers & Co Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Wandbild von Hildegund Schuster an der Verbraucherzentrale



Ausschnittvergrößerungen aus unserem Titel, Wandbild Koppel 43

Bilder: Werner Delasauce





Bilder am und im „B20“,
Brennerstraße 20
Bilder: Korndörfer

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat
zählt.**

☎ **879 79-0**
Beim Strohhouse 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Spaziergang vorbei an St. Georgs Wandbildern und Graffitis



Bilder oben: Streb, unten: Henke-Gerbrand

Dem Menschen zuliebe.

**TAGESPFLEGE
St.Georg/HH-Mitte**
**Neue Tagesbetreuung
für Senioren/innen**

- kleine Gruppe
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!
Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH
Tel. 2840 78470 • www.diakonie-alten-eichen.de







Bilder: Ingrid Henke-Gerbrand
Die Wandbilder oben und mitte wurden von der Hamburger Künstlerin Hildegund Schuster geschaffen





Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

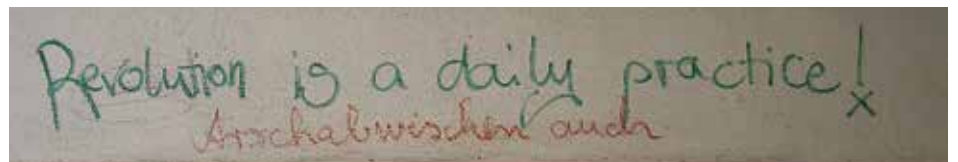
- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT
IN ST. GEORG:**
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben



Bilder: Streb

Boulen im Lohmühlenpark - fast verpasst!

Der Termin für das beliebte Boule-Turnier Lange Reihe vs. Steindamm im Lohmühlenpark stand lange fest und war bei allen eingeplant. Auch in meinem Terminkalender war der 18. August eingetragen, allerdings auf 18.00, nicht auf 17.00 Uhr. Und so kam ich zu spät! Mein Ärger über meine Dusseligkeit war immens, denn ich hatte mich auf das Treffen gefreut. Und nun war fast alles vorbei! Die Kugeln wurden schon eingesammelt, ich konnte nicht mehr auf das Schweinchen zielen.

Dabei war es so schön ausgerichtet: Auf langen Tischen standen appetitlich belegte Brötchen, gespendet von Herrn Etmenan, Hotel Novum-Gruppe. Weißer und roter Wein, von Herrn Förster gespendet, lud zum Trinken ein und der köstliche Kuchen, gestiftet vom Café Gnosa, war schon fast alle, aber ein Stück war noch für mich da. Ich war dankbar für dieses letzte Stück. Damit es auch was Süßes gab, hatte Herr Barati vom Panin-Basar Datteln gespendet, die so köstlich waren, dass man sich zurück halten musste, um nicht zu viele zu essen.

Für das leibliche Wohl war sehr gut gesorgt und einige Teilnehmer sprachen mehr dem Essen und Trinken zu als dem Boule-Spiel, denn der

sportliche Wettbewerb war ja nicht das Wichtigste an diesem Nachmittag. Es ging vor allem darum, die Kontakte zwischen Lange Reihe und Steindamm und St. Georg im Allgemeinen zu pflegen und zu vertiefen. Und dieses Ziel ist mit Sicherheit erreicht. Es standen rund um die Tische Gruppen, wo mit einem Glas Wein in der Hand eifrig über die anstehenden Probleme und Ereignisse im Stadtteil gesprochen und debattiert wurde. Für Viele war dies die Gelegenheit, mit Menschen zu sprechen, die man sonst nicht so leicht trifft. Doch wurde der Anlass des Treffens nicht ganz aus den Augen verloren: die eifrigen Spieler hatten das Schweinchen im Auge und maßen genauestens, welche Gruppe näher dran war. So konnte sich dann die Gruppe Steindamm als Sieger

bezeichnen, was die Lange-Reiher sportlich akzeptierten. Jetzt kann auf dem Pokal wieder ein „Sieg“ eingraviert werden.

Als die Brötchen gegessen waren, die Weinflaschen fast alle geleert waren, wurde „auf- und weggeräumt“ und die Teilnehmer kamen zu der allgemeinen Feststellung, dass es wieder mal ein schöner Nachmittag war und im nächsten Jahr wieder stattfinden würde. In diesem Jahr war Petrus den St. Georgern wohl gesinnt, auch wenn die Prognosen nicht optimistisch waren. Ihm sei Dank! Sicherlich wird im nächsten Jahr auch wieder die Sonne scheinen und alle kommen. Ich notiere mir mit Sicherheit dann den Termin ganz genau, denn dieses Event nicht von Anbeginn zu erleben, war nicht so gut!

H. Johanna Schirmer



Spannung, Spiel und mehr: Das jährliche Boule Spiel im Lohmühlenpark Bild: Voigtland



Inh. E. Kölln
EPE APOTHEKE

... für Ihre Gesundheit
sind wir da!

Lange Reihe 58
20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 56 64
info@epes-apo.de

Neues Spiel, neues Glück

Für die ewige Baugrube zwischen Lindenplatz und Böckmannstraße an der Adenauerallee gibt es einen neuen Investor. Die Patrizia, die uns über 10 Jahre immer wieder den Baubeginn versprach, hat endgültig aufgegeben. Der neue Investor nennt sich ABG-Gruppe (Allgemeine Baubetreuungs GmbH, Köln/Hamburg). Die GmbH ist Inhaber geführt. Für die bisherige Planung liegen die Baugenehmigung und ein städtebaulicher Vertrag vor. Sie umfasst ein 277-Zimmer-Hotel, 113 Eigentumswohnungen und ca. 170 PKW-Stellplätze in einer Tiefgarage. Diese Planung soll unverändert übernommen werden. Auch der bisherige Projektleiter bleibt dabei. Hoffen wir, dass dies gute Vorzeichen sind.

Das Projekt soll bis Ende 2018 fertiggestellt werden. Das ist ehrgeizig, aber wohl machbar, wenn zügig begonnen wird. Als Finanzierungszusage der Berlin Hyp sind € 80,6 Mio angesetzt. Interessant ist, dass der Investor statt nur über Eigen-

tumswohnungen auch über Mietwohnungen nachdenkt. Ausgeschlossen bleibt jedoch die Finanzierung der Wohnungen mit öffentlichen Mitteln. Es wird daher keinen sozialen Wohnungsbau geben. Das Hotel soll als Courtyard by Marriott im gehobenen Segment angesiedelt sein. Vor Ort ist bisher noch nicht viel mehr als die sattem bekannte riesige Baugrube zu sehen. Es gibt nicht wenige Bürgerinnen und Bürger, die nach den bisherigen Erfahrungen, davon ausgehen, dass sie uns erhalten bleibt. Bitte nicht! Martin Streb

165.000 Menschen bei der 36. Hamburg Pride Parade

Unter dem Motto „Normal ist, wer Menschen achtet“ haben am 06.08.2016 rund 165.000 Menschen an der 36. HAMBURG PRIDE PARADE teilgenommen. Zahlreiche Politiker_innen führten die Demonstration an, allen voran CSD-Schirmherrin und Hamburgs Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard, Zweite Bürger-

meisterin Katharina Fegebank, die Fraktionsvorsitzenden Andreas Dressel (SPD) und Katja Suding (FDP), der SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Kahrs sowie verschiedene weitere Politiker_innen.

Rund 50 Trucks, PKWs sowie Fuß- und Motorradgruppen starteten am Samstagmittag die Parade im Stadtteil St. Georg, um von dort aus durch die Hamburger Innenstadt zu ziehen. Vorausgegangen war eine Veranstaltungswoche mit zahlreichen Kultur- und Informationsveranstaltungen. Die HAMBURG PRIDE PARADE bildete den großen Höhepunkt der Hamburger Pride Week. Auf den vielfältigen Parade-Beiträgen wurden unterschiedlichste Themen sichtbar:

- Eine selbstorganisierte Fußgruppe von queeren Geflüchteten, die auf Einladung von Hamburg Pride e.V. aus ganz Deutschland nach Hamburg kamen, machte auf die Situation von LSBTI-Geflüchteten in Aufnahmeeinrichtungen sowie auf den Beschluss zu vermeintlich sicheren Herkunftsstaaten aufmerksam.
- Zum ersten Mal nahm die Türki-

Gute Nachbarschaften

■ Teilen Sie uns Ihre Anregungen mit!

für St. Georg



SPD Bezirksfraktion Hamburg Mitte | Kurt-Schumacher-Allee 10 | 20097 Hamburg
Tel.: 040-24 90 20 | Fax: 040-280 18 00 | buero@spdfraktion-hamburg-mitte.de

Hamburgs Herz

sche Gemeinde Hamburg an der Parade teil, um für gleiche Rechte für Minderheiten einzutreten.

- Mit 49 Portraits entlang einer meterlangen Regenbogenfahne wurde den 49 Opfern gedacht, die bei dem verheerenden Massaker in Orlando getötet wurden.
- Die Fußgruppe „Offene Rechnungen“ setzte sich für die Entschädigung und Rehabilitation nach Paragraph 175 verfolgten und verurteilten Homosexuellen ein.
- Die Initiative Lesbischer und schwuler Eltern (ILSE) des LSVD Hamburg machte sich mit einer bunt geschmückten Bimmelbahn für die Sichtbarkeit von Regenbogenfamilien stark.

Damit setzte die HAMBURG PRIDE PARADE ein ernstes Statement in einer herausfordernden Zeit, forderte Respekt & Akzeptanz für lesbische, schwule, bisexuelle & trans*idente Menschen – in Hamburg, bundesweit und darüber hinaus – und hinterfragte, was eigentlich „normal“ ist.

Roland Rotermund

Eine echte win-win-win Lösung

In Heft 01-16 der Blätter aus St. Georg hat der Verein „Hamburger Stadttauben“ die Idee von kontrollierten Taubenschlägen mitten in der Stadt erläutert und deren Sinnfälligkeit begründet. Jetzt gibt es zwei in St. Georg und zwar an der Zent-



Hamburg Pride Parade: Eine gelungene Veranstaltung Bild: Streb

rumsmoschee und im Hauptbahnhof. Dreifach „Win“. Erstens für die Tauben, denn nun können sie artgerecht leben und nisten, zweitens die Stadt Hamburg, denn die Population wird durch untergeschobene Gipseier reduziert und drittens die Nachbarschaft, weil durch taubengerechtes Futter der Durchfall der Tauben beendet wird.

Gepflegt werden sollen die Taubenschläge vom o.g. Verein, der auch die Spenden, den Zuschuss von der Moscheen- Gemeinde und eine nette Finanzhilfe von der Stadt Hamburg zusammengesammelt hat. Wir hoffen auf einen merkbaren Erfolg .

Redaktion



St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr

Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 · 20099 Hamburg

Telefon 24 53 50

Spätd.: 16.9.16/ Nachtd.: 10.10.16

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg

Telefon 25 56 64

Spätd.: 30.9.16/ Nachtd.: 24.10.16

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg

Telefon 24 50 44

Nachtd.: 20.9.16/ Spätd.: 14.9.16

ANZEIGE



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg

Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120

www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

Seniorenachmittag: Zufriedene Gesichter

Wie alle Jahre wieder, war am 2. Sonntag im August, wieder ein Highlight für die Seniorinnen und Senioren aus St. Georg und näherer Umgebung angesagt. Der Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. lud mit dem Bezirksamt Hamburg Mitte zu der traditionell ausgerichteten Veranstaltung „Seniorenachmittag“ im Hotel Atlantic ein. Das Atlantic stellte den „Großen Saal“ mit exzellentem Service, sowie Kaffee und Tee zur Verfügung; die Parteien „Die Grünen“ und „SPD“, vertreten durch Johannes Kahrs (SPD) und Farid Müller (Grüne) sponserten den vorzüglichen Kuchen. Ein ganz großes Dankeschön an alle

Beteiligten.

Es wurden rund 320 Einladungen verteilt und alle kamen; ein Hochgefühl für die Veranstalter.

Um 14.30 Uhr war Einlass im Hotel Atlantic und im Handumdrehen war der prächtige „Große Saal“ gefüllt; Alle fanden einen schicken Platz und kurz vor 15.00 Uhr war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Der 1. Vorsitzende des Bürgervereins St. Georg, Martin Streb, begrüßte die Gäste aufs Herzlichste. Das Programm begann mit dem multikulturellen Mandolinen-Orchester des Kulturladens in St. Georg. Sechs Mandolinspielerinnen aus Peru, Iran, Palästina und Irak im Alter von 9 bis 13 Jahren spielten mit ihrem musikalischen Leiter, Ali

Shibly, volkstümliche Melodien, die jeder mitsummen konnte. Wunderbar! Der Höhepunkt war dann das Gesangssolo eines 9jährigen Mädchens des Liedes „Die Gedanken sind frei...“ mit Mandolinbegleitung. Einfach toll!

Mit südamerikanischen Rhythmen wie ChaChaCha, Bossanova, aber auch langsamem Walzer, wozu dann auch getanzt wurde, ging's weiter; die Band „Der Blaue Hund“ mit mehreren Saxophonen, zwei Trompeten und Schlagzeug unterhielt das gesamte Publikum prächtig.

In der kurzen Pause versammelte sich der „Seemannschor Hamburg“ auf dem Podium. Etwa 40 Sänger mit verschiedenen Stimmlagen begannen ihren musikalischen Reigen mit dem althamburgischen Lied „An de Eck steiht'n Jung mit'n Tüddelband“. Die Stimmung sprang aufs Publikum über und alle waren voll dabei; die kleinen Anekdoten des Chorsprechers taten ihr Übriges. Ein Strauß norddeutscher Lieder folgte. Den Abschluss bildete dann „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“, so recht nach Hans Albers, übrigens auch ein Jung aus St. Georg. Viele schunkelten und manche sangen auch mit! Zugaben waren obligatorisch. So ging ein gelungener Nachmittag zu Ende.

Der Bürgerverein St. Georg und das Bezirksamt Hamburg-Mitte bedanken sich bei allen, aber insbesondere bei allen Seniorinnen und Senioren und freuen sich auf ein Wiederkommen im nächsten Jahr! Auf Wiedersehen.

Peter Ulbricht



Gute Stimmung beim Seniorenachmittag

Bild: Peter Ulbricht

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,
IBAN: DE83200505501230127803
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwirkerei e.K.
Sabine Korndörfer,
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg
dialog@hamburger-wortwirkerei.de

TERMINE

08. bis 18. Sept.

FANTASY FILMFEST 2016 im Savoy,
FEAR GOOD MOVIES!

Mi. 14. Sept., 11.00 Uhr

Richtfest: Integrations- u. Familienzentrum
(IFZ) in der Rostocker Str./ Kirchenweg

So. 18. Sept., 20.00 Uhr

Uraufführung: Brain Projects, von Rimini
Protokoll, Malersaal/ SchauSpielHaus

Sa. 24. Sept. 20.00 Uhr

FRANK SPILKER (Die Sterne), Konzert
und Lesung, Polittbüro, Steindamm

So. 25. Sept., 15.00 Uhr

DIE GROSSE WÖRTERFABRIK – WÖÖR
MIT KULÖÖR, ab 6 J., Ohnsorg-Theater

Sa. 01. Okt., 20.00 Uhr

HIDDEN SHAKESPEARE SPECIAL:
„CETA & Mordio“ - hidden shakespeare
improvisiert mit Lee White, Polittbüro

Sa. 02. Okt., 19.30 Uhr

Premiere: HONNIG IN'N KOPP, Nach dem
Film Honig im Kopf, Ohnsorg-Theater

Sa. 09. Okt., 14.00 Uhr

Rundgang: Frauen schreiben St. Georger
Geschichte, Treff am SchauSpielHaus

Fr. 14. Okt., 20.00 Uhr

Premiere: Eines langen Tages Reise in die
Nacht, von E. O'Neill, SchauSpielHaus

Jeden Freitag im Sept./ Okt., 16.30 Uhr

Entdeckertour St. Georg, ca. 90 Min., Start
am Schauspielhaus/Kirchenallee, alle
Infos: www.st-georg-tour.de

Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Do. 15. September. 18.30 Uhr

Vereinsöffentl. Vorstandssitzung Bür-
gerverein, Koppel 93, Anschl. (20 Uhr):
Offener Stammtisch bei „Frau Möller“,
Lange Reihe 96

Montags. 17.00 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ d. Bürgervereins,
H.-Wolgast Schule, E. Schlüter, 040-
6781869

Mittwochs. 18.00 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe des Bürgervereins,
Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule,
M. Streb, 040-24858612

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name _____ Vorname _____

Geboren am _____ Geboren in _____

Beruf (oder Gewerbe) _____

Telefon _____ E-Mail _____

Straße, Hausnummer _____ Postleitzahl, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

**Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg**

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Men-
schen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an
den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluss 040 - 24 85 8610 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Papenstraße 121 · 22089 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de



**Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571**

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Peter Maertens: Gratulation!

Der beliebte Schauspieler Peter Maertens wird 85 Jahre alt.

Wir gratulieren ganz herzlich unserem St. Georger Mitbürger. Eine ausführliche Würdigung seines langen und bedeutenden Künstlerlebens werden wir in der nächsten Ausgabe der Blätter aus St. Georg dokumentieren.

Die Redaktion



Ehre wem Ehre gebührt

Freunde kommen und gehen, eine Mitgliedschaft (mit Abbuchungsbeitrag) gereicht irgendwann zur Ehre. Das ist auch unserem langjährigen Ehrenvorsitzenden, der gefühlte 20 Jahre den Bürgerverein, aber real 16 Jahre erfolgreich ehrenamtlich mit viel Ideen und Engagement geführt hat, gelungen.

In einem Parteiblättchen habe ich gelesen, dass Du dort als Jubilar für 50 Jahre Mitgliedschaft aufgeführt bist. Was für eine Treue. Der Bürgerverein gratuliert und ich auch.

Nine

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de